

Sanierung des ehemaligen Gaswerkes "Holzplatz" in Halle



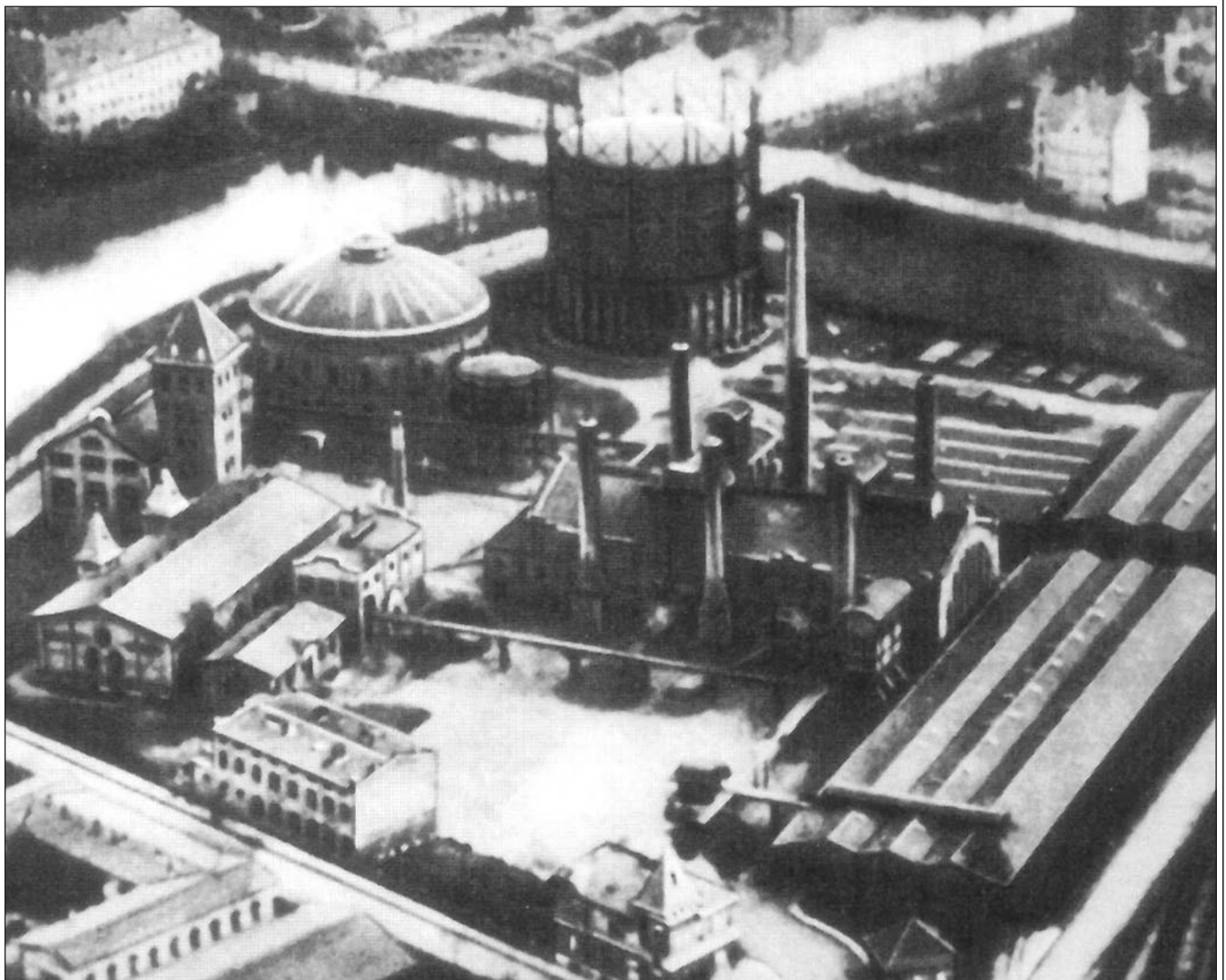
Bauherr: MITGAS, Gröbers und Stadt Halle

Förderung: Land Sachsen Anhalt, Landesanstalt für Altlastenfreistellung
des Landes Sachsen-Anhalt und Europäische Union

**Planung und
Überwachung:** G.U.T., Merseburg

Aufgabe: Rückbau von 3 Teergruben

Ausführungszeit: Juni 2003 bis März 2004



Projekt:

Auf dem ehemaligen Gaswerksgelände sind die Teergruben mit Teer gefüllt und undicht. Das umgebende Gelände ist mit PAK, MKW und Benzol belastet.

Projektumfeld:

Das Gaswerk versorgte von 1891 bis 1972 das Umland mit Stadtgas. Das ehemalige Gaswerksgelände befindet sich auf einer Insel zwischen der Saale und einem Saale-Altarm. Deshalb schwanken die hydrogeologischen Verhältnisse des Untergrundes stark.



Aus den 3 unterirdischen Gruben wurden 2.000 t Teerphase geborgen, konditioniert und thermisch verwertet.



Eine 13 m tiefe Spundwand wurde in den Boden gerammt, um das Eindringen von Wasser in die Baugrube zu verhindern.

Umsetzung und Ergebnis:

Um das Eindringen von Saalewasser in die Baugrube zu verhindern, wurde eine wasser-dichte Spundwand 13 m tief um die Baugrube in den Boden gerammt.

Als Nächstes wurden die 3 unterirdischen Teergruben geöffnet und die darin noch enthaltene flüssige Teerphase abgepumpt. Die pastöse und feste Phase wurde mit einem Bagger geborgen. Um das Material transportfähig zu machen, wurde es vor Ort mit einem Bindemittel konditioniert. Insgesamt wurden 2.000 t Teerphase geborgen und

thermisch verwertet. Die Teergruben wurden abgerissen und der umgebende Boden innerhalb der Spundwand (2.000 m²) 6 m tief ausgehoben und in den eigenen Bodenreinigungszentren entsorgt. Anschließend wurde die Baugrube wiederverfüllt.

Das Wasser aus der Wasserhaltung wurde über eine speziell eingerichtete Wasserreinigungsanlage gefahren und in den Grundwasserleiter infiltriert.

Ziel ist, das Gelände bis zum Jahr 2006 vollkommen zu sanieren. Im Zuge des Flächenrecycling soll anschließend auf dem Gelände und im ehemaligen Gasometer die Wissenschafts-Erlebnisausstellung "Phänomene" etabliert werden.



Die leeren Gruben wurden abgerissen und der umliegende Boden auf einer Fläche von 2000 m² ausgekoffert und entsorgt.



BAUER+MOURIK
UMWELTECHNIK